

Vegan und regional

Umwelt – BUND-Aktivgruppe Groß-Gerau will sich einmischen



Gesunde Leckereien gab es beim ersten veganen Brunch im Mörfelder Kulturbahnhof, den Jennie Collins und Thorben Jaworr von der BUND-Aktivgruppe Groß-Gerau organisiert hatten. Foto: Doreen Dormehl

Etwas für die Umwelt tun wollen Jennie Collins und Thorben Jaworr von der BUND-Aktivgruppe Groß-Gerau. Im Mörfelder Kulturbahnhof boten sie einen veganen Brunch an.

MÖRFELDEN. Lust auf einen gemütlichen, gesunden, nachhaltigen und leckeren Vormittag? Mit dieser Frage lockte der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) vor Kurzem zum ersten veganen Brunch im Kreis Groß-Gerau. Bekannte veganisierte Gerichte und neue Geschmackserlebnisse erwarteten die Besucher im Mörfelder Kulturbahnhof (Kuba) – und das kam gut an.

Vegan ist Trend, und das war im Kuba zu spüren, denn alle Tische waren besetzt. Doch was ist vegan eigentlich? Es bedeutet, auf jegliche Form tierischer Produkte zu verzichten. „Ich ernähre mich so. Auf der einen Seite aus gesundheitlichen Gründen, auf der anderen wegen der Tiere. Ich boykottiere Massentierhaltung“, sagt Thorben Jaworr. Der Walldorfer und seine Freundin Jennie Collins haben im August die noch junge BUND-Aktivgruppe Groß-Gerau ins Leben. Beide setzen sich bereits seit Jahren für die Umwelt ein, sind beispielsweise Mitglied in der Initiative Atomausstieg Groß-Gerau. Doch die beiden wollten noch mehr tun.

Ziel der BUND-Aktivgruppe ist es, ein umweltbewusstes Verhalten im Alltag zu schaffen und die Leute zum Mitmachen zu bewegen. Dazu wollen die beiden kleine Tipps und Tricks zum Umweltschutz im Alltag geben. „Ein Schritt ist schon mal die Vermeidung von Plastik. Deo und Kosmetik kann man zum Beispiel selbst machen“, erklärt Jaworr. Der gelernte Koch möchte insbesondere in Sachen gesunder Ernährung aus regionalem, ökologischem Anbau aufklären. „Wir haben ein breites Themenspektrum, für das wir uns einsetzen wollen. Flughafenausbau und Stadtbegrünung gehören dazu“, so Jaworr. Andere kreisweite Aktionen sind geplant, wie Tauschbörsen für Dinge, die viel zu schade sind zum Wegwerfen, Kosmetik selbst machen oder Kochkurse für vegane Ernährung.

Dabei nimmt sich die Gruppe ein Beispiel am BUND Darmstadt, der Mitmachaktionen mit Information verbindet. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir den veganen Brunch noch einmal machen und unter ein Motto stellen. Passend dazu laden wir einen Experten ein“, erklärt Jaworr. Den veganen Brunch nutzte die BUND-Gruppe dazu, herauszufinden, welche Themen die Bürger im Kreis Groß-Gerau vor allem interessieren.

Unterdessen waren Besucher wie Olav Jost begeistert: „Meine Familie und ich sind Vegetarier, aber wir tendieren schon

zu einer veganen Lebensweise.“ Zudem ist seine Familie in der Meeresschutzorganisation Sea Shepherd aktiv. Tochter Janina habe einmal eine Woche ausprobiert, vegan zu leben. Dabei sei ihr aufgefallen, dass dies sehr schwierig ist, weil es im regulären Supermarkt kaum vegane Produkte gebe. Essen gehen sei sogar fast unmöglich, weshalb er sich über den Brunch sehr freue und auf Wiederholung hoffe.